

69. Sebastian Franck.

Es kan nyemandt wol ein herr sein, er sei dann vor ein knecht
gewesen.

Wer nit kalk hat, der muß mit leymen mauren.

5 Ich sihe am nest wol, was für ein vogel drinn wonet.

Wer wolle, daß im geling, der lug selbs zu sein ding.

70. Friedrich von Logau.

Hoffnung ist ein fester Stab,
Und Geduld ein Reisfleid,
10 Da man mit durch Welt und Grab
Wandert in die Ewigkeit.

Die Freundschaft, die der Wein gemacht,
Wirkt, wie der Wein, nur eine Nacht.

Freundschaft ist ein teurer Schatz, immer hört man davon sagen;
15 Selten rühmt sich einer recht, daß er ihn davon getragen.

Freunde pflegt man zu erwählen | Alten Freund für neuen wandeln,
Nur nach Wägen, nicht nach Zählen. | Heißt für Früchte Blumen handeln.

Schmeichler sind wie Sonnenblumen, blicken nach dem Himmel hin,
Wurzeln aber in der Erde, suchen Vorteil und Gewinn.

20 Kleider machen Leute; trifft es richtig ein,
Werdet ihr, ihr Schneider, Gottes Pfüscher sein.

Ein Reis vom Narrenbaum trägt jeder an sich bei:
Der eine deckt es zu, der andere trägt es frei.

Wozu ist Geld doch gut?
25 Wer's nicht hat, hat nicht Mut;
Wer's hat, hat Sorglichkeit;
Wer's hat gehabt, hat Leid.

Ein rasches Pferd nur immer jagen,
Ein saubres Kleid nur immer tragen,
30 Den nützen Freund nur immer plagen,
Hat niemals langen Nutz getragen.

Begierden sind ein hartes Pferd, das seinen Reiter reitet,
Wann nicht Vernunft sein Maul versteht und recht den Zügel leitet.